

VEREINIGUNG DER
LEOBENER MINERALIENFREUNDE
V L M F
VEREINSNACHRICHTEN
Nr. 71

Jänner – Dezember 2019



„Rutil mit Hämatit“ Novo Horizonte, Bahia, Brasilien

(Titelbild: Horst Schabereiter, Mineralientage München 2018)

Vorwort des Obmannes Geschätzte Sammlerinnen und Sammler!

Ich hoffe ihr alle hattet eine erfolgreiche Sammelsaison und nun viel Material zum Aufarbeiten für die Schränke und Vitrinen zuhause, um über die Wintermonate zu kommen.

Leider werden wir Sammler immer weniger, und das scheint auch ein wenig in der Vorankündigung der Mineralienbörse München 2019 durchzuklingen, welche unter dem Motto „Wer sammelt, schreibt Geschichte“ steht. Konnten wir zwar in der letzten Zeit auch neue Mitglieder gewinnen, so ist der schleichende Abwärtstrend nicht zu übersehen.

Wir haben uns bemüht auch für 2019 ein ansprechendes Vortragsprogramm zu gestalten und an dieser Stelle sei allen aktiv mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen herzlich gedankt. Vor allem Hedwig, Horst und Heribert: Danke für eure Textbeiträge.

Offenbar reichen aber die Vorträge nicht aus, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern und neue Mitglieder zu finden. Ich lade daher alle herzlich ein, selbst aktiv zu werden und Ideen einzubringen.

Besonders freue ich mich möglichst viele von euch bei den Vorträgen begrüßen zu dürfen und hoffe, es ist wieder ein interessantes Programm.

Mit einem herzlichen Glück auf!

Roland Nilica

Exkursion zum Silberbergbau Arzberg

(Hedwig Sammer)

Wieder einmal stellte Roland seinen Kleinbus zur Verfügung und so fuhren wir bequem nach Arzberg.

Arzberg gehört heute aufgrund von Gemeindegemeinschaften zur Marktgemeinde Passail und liegt nordöstlich von Graz im Bezirk Weiz. In Arzberg befindet sich das einzige noch befahrbare Silberbergwerk der Oststeiermark mit einer mehr als einer 750 jährigen Geschichte. Anfangs wurden nur silberhaltige Bleierze abgebaut, später auch Zinkerze. 1927 wurde der Betrieb eingestellt. Nach einer neuerlichen Untersuchung der Lagerstätte in den Jahren 1972 -1975 hat dazu geführt, die noch zugänglichen Teile des Bergwerks als Schaustollen bzw. auch als Lehrstollen für Studenten zu nutzen. Den Schaustollen gibt es seit 1995.



Teilnehmer der Exkursion Arzberg

In Arzberg hatten wir noch etwas Zeit, vor der Besichtigung des Schaustollens die Gegend zu erkunden. Arzberg ist auch Ausgangspunkt eines montanhistorischen Lehrpfades. Leider hatten wir zu wenig Zeit, diesen zur Gänze zu begehen. Diese Wanderung nimmt etwa 2 Stunden in

Anspruch und führt an alten Mundlöchern, Halden und Gebäuden oder Gebäuderesten vorbei. Der Lehrpfad kann ohne Führungen begangen werden. Dieser ist mit Schautafeln ausgestattet. Wir besuchten auch die das Ortsbild prägende Kirche von Arzberg.

Die Führungen des Schaubergwerkes beginnen direkt bei der Anfahrtstube, in welcher sich auch das Heimatmuseum mit bäuerlichen und bergmännischen Ausstellungsstücken befindet. Am Beginn der Führung gibt es eine informative und interessante Videovorführung. Weiter ging es dann beginnend beim Raabstollen über den Raabschacht und Arzbergschacht zum Erbstollen. Die begehbare Strecke beträgt ungefähr einen Kilometer mit einem Höhenunterschied von 8 Meter.

Im Stollen ist heute auch noch eine moderne Erdbebenmessstation untergebracht. Diese wurde im Jahre 1998 vom Österreichischen Erdbebendienst der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) in Betrieb genommen. Mit den dort installierten Geräten können Erdbeben auf der ganzen Welt erfasst werden.

Am Weg zum renovierten Grubengebäude ging es vorbei am ebenfalls erneuerten ehemaligen Pulverturm, von welchen es in der Steiermark heute nur noch wenige gibt. Dort nahmen wir an einer weiteren Führung durch den Franz-Leopoldstollen teil. Unter strengsten hygienischen Vorkehrungen kann man sehen, wie der Almenland Stollenkäse gelagert wird und unter idealen klimatischen Bedingungen heranreift. Im Grubengebäude konnten wir diesen verkosten und man hat dort auch Gelegenheit, Käse einzukaufen. Den Abschluss fand unsere Exkursion in einer Buschenschank mit köstlichen Schmankerln aus der Region und Gelegenheit das Erlebte zu diskutieren.

Insgesamt gesehen ist ein Ausflug nach Arzberg in jedem Fall lohnend. In der Umgebung bieten sich noch weitere Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung an, wie die Begehung des bereits erwähnten Montanlehrpfades oder eine Wanderung durch die Raabklamm. Ein Besuch des Katerloches oder Besichtigung der Grasslhöhle ist ebenfalls erlebnisreich. Zu Zeiten der Beliebtheit von Pilgerwegen ist vielleicht noch

zu erwähnen, dass der Mariazeller Pilgerweg an der Kapelle zu Heiligen Jakobus in Arzberg vorbeiführt.

Besuch im ehemaligen Pulverturm, erbaut Mitte des 18.Jh. Er diente zur Lagerung von Schwarzpulver.



Wenn schon das Sammeln von Mineralien im Stollen nicht möglich war, so kam doch ein jeder von uns mit einem oder mehreren Stück Stollenkäse nach Hause.

(Fotos: Heribert Rotter)

Vereinsnachrichten Nr. 71
Programmorschau
1. Halbjahr

Termin: 25.01.2019
Thema: Graphit, ein bemerkenswertes Mineral
Referent: Gerald Buchebner

Termin: 22.02.2019
Thema: Titel wird noch bekannt gegeben
Referent: Frank Melcher

Termin: 29.03.2019
Thema: "Monazit - ein Mineral für die Altersbestimmung
alpiner Klüfte"
Referent: Franz Walter

Termin: 26.04.2019
Thema: Bergbau Schwaz
Referent: Roland Nilica

Termin: 31.05.2019
Thema: Exkursion
Referent: Roland Nilica/Heinz Gressenberger

Termin: 28.06.2019
Thema: Die weltbesten Strontianitfunde –
ein Bericht über die Magnesitlagerstätte Oberdorf
an der Laming, Steiermark
Referent: Simone und Peter Huber

2. Halbjahr

Termin:	27.09.2019
Thema:	Titel wird noch bekannt gegeben
Referent:	
Termin:	18.10.2019
Thema:	Titel wird noch bekannt gegeben
Referent:	Bernd Moser
Termin:	29.11.2019
Thema:	Römischer Goldbergbau in Osteuropa
Referent	Heimo Urban
Termin:	13.12.2019
Thema:	Vorweihnachtliche Feier
Ort und Uhrzeit:	Wird noch bekannt gegeben!

Alle Veranstaltungen finden, falls nicht anders verlautbart, am letzten Freitag im Monat mit dem Beginn um 18.30 Uhr im Hörsaal des Institutes für angewandte Geowissenschaften an der Montanuniversität (Eingang Peter Tunner-Straße 5) statt.

Eventuelle Änderungen sind auf unserer home page: www.vlmf.at ersichtlich.)

München 2018 – ein Kurzbericht!

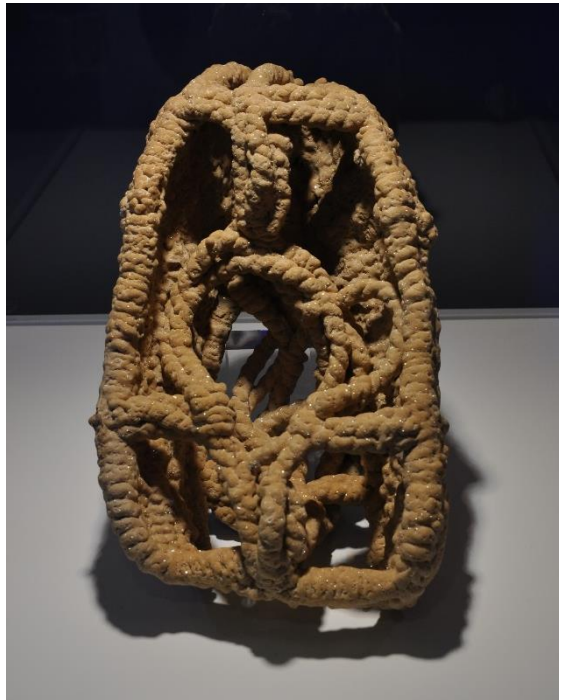
(Horst Schabereiter)

Nach zwei Jahren wieder einmal München mit Börse (fast schon mit Entzugserscheinungen). Und wie immer in den letzten Jahren für 3 Tage! Alles andere wäre nicht richtig – glaube ich.

Es gab gegenüber **2016** einige Änderungen. Schmuckhändler auch in den Hallen mit Mineralen (A5-A6) und nicht nur in den Hallen B5-B6! Das ist gewöhnungsbedürftig. Vor allem für Sammler von Mineralen und für die Geldbörse weil man(n) ja in Begleitung unterwegs ist!

Essen gab es in der Halle A4 – die marokkanischen Händler waren darüber sicher erfreut. Viel mehr an Laufkundschaft!! Warum das große Restaurant im ersten Stock (A5-6) nicht geöffnet hat, ist ob der großen Besuchermenge rätselhaft. Die Getränke sind teurer geworden, wie alle Jahre. Die Speisen sind noch dieselben (Würstel, Leberkäse und Co.).

Calcit auf Seil gewachsen,
Dulong Sn-Zn deposit,
Dulong ore field, Maguan
Co., Wenshan, Yunnan, China



(Foto: Georg Sammer)

Einige Händler haben mir gefehlt, dafür gab es ein paar neue. Es gab auch nicht so viele chinesische Händler - ist mir vorgekommen. Die Preise sind bei einigen Händlern fast gleich geblieben – (auch) fast ein Wunder. Wer bei den renommierten Händlern genauer geschaut hat – wie ein Museum. Nur die Preisangabe ist halt anders, die gibt es bei Museen nicht. Und über einige Preise kann man sich nur wundern. Aber wenn es jemanden gibt der diese Preise auch bezahlen kann – okay. Wer sich das leisten kann, hat genügend Geld auf der Kante und dem Händler tut es gut.



Bernsteinzimmer
(Foto Horst Schabereiter)

Es gab ein paar Neuigkeiten für mich – nach zwei Jahren kein Wunder.

Gold aus Marokko (Bou Azzer) und auch leistbar für meine Geldbörse.
Gersdorffit in Zentimeter großen Kristallen, sowohl als Großstufe als auch in kleineren Stufen – auch aus Marokko.
Kleine und große **Turmaline** in dunklem pink bzw. dunkelviolett aus Russland.
Gelbe **Brucite** in großen Stücken aus Pakistan, nett anzusehen.

Phantom-Quarze aus Indien, eher klein, aber groß im Preis(4cm für 50€)
Quarz-Gwindel unterschiedlichen Preisen(150€ bis 38.000€!!!!).
Japaner-Zwillinge aus dem Nepal (häufig zu sehen), beim Nepalesischen Händler um 250€!
Systematik-Mineralie zu teilweise sehr hohen Preisen! Da lobe ich mir MM-Tauschtage!

Steinfliguren: Ein Stand in der Halle A5 mit sehr guten bis ausgezeichneten Steinfiguren ist mir besonders aufgefallen (nicht nur Tiere!). Zwar ist das fotografieren verboten, aber das macht nichts. Im Gespräch erfährt man mehr. Und dass die Preise etwas höher waren, liegt daran, dass die Steinfiguren auch höher wertig sind und Unikate darstellen. → Also keine Touristenfabrikation!

Als schade empfinde ich es, wenn keine Fundortangabe vorhanden ist (vor allem bei alpinen Stücken!). Dass bei Stücken keine Preisangabe vorhanden war ist okay. Bei Interesse fragt man sowieso nach, ansonsten reicht das Ansehen.

Die Sonderschau war gut bzw. ausgezeichnet von den Stücken her. Die Präsentation ist gewöhnungsbedürftig. Wer fotografieren will – ein Horror: Licht von allen Seiten, Gesichter als Hintergrund (weil die Vitrinen von allen Seiten Einsicht gewähren), Reflexionen allerorts.

Alpine Sonderschau – sehr gut, aber ähnliche Vitrinen und damit fast nichts zu fotografieren.

Die Sammlervitrinen waren gut bis nicht so repräsentativ. Da ist ein Trend nach unten festzustellen.

Schmuckhallen – durchaus sehenswert, vor allem in Halle B6! Diese Stücke konnte man sich als kleiner Pensionsbezieher zwar nicht leisten aber fotografieren durfte man (Nachfragen lohnt sich).

Die Freundlichkeit bei den Händlern – sei es von Marokko über Deutschland, Österreich bis Übersee - hat überall zugenommen. Vor allem wenn man das Gespräch sucht und wenn man fragt, ob man fotografieren darf. Freundlichkeit zahlt sich eben aus!



Siderit-Box, Tavistock, Devon, GB

(Foto: Horst Schabereiter)

Fazit: München ist immer eine Reise wert! Es ist wie ein besseres Museum weil man vieles an einem Ort betrachten kann. Und sich über die Preise aufzuregen bringt nichts, das ist eben so!

Glück auf! Horst

Sonderausstellung der Mineralientage München

Die Schätze der Wittelsbacher

(Heribert Rotter)

Für diejenigen, die sich für geschliffene Steine und die Verarbeitung dieser und anderer Steinmaterialien interessieren, war diese Sonderausstellung empfehlenswert. Außerdem sind ein Teil dieser Exponate der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich, da sie sich in Privatbesitz befinden.



Prunk-Brosche der Kaiserin Elisabeth von Österreich Ungarn

Einiges über die Wittelsbacher:

Wie es sich für ein europäisches Herrscherhaus gehörte, besaßen die Wittelsbacher zahlreiche Schätze, um ihre Bedeutung in der Adelshierarchie zu unterstreichen. Unter den ausgestellten Exponaten waren auch Preziosen

der beiden berühmtesten Wittelsbacher: **Kaiserin Elisabeth** von Österreich-Ungarn und Märchenkönig **Ludwig II.** der sich seine eigene Prachtwelt erschuf. Mit Akribie sammelte er Preziosen aus dem Umfeld des französischen Sonnenkönigs Ludwig XIV. darunter wertvolles Geschmeide aus Edelmetall oder seltene Mineralien. Er schmückte sich aber nicht nur selbst mit Gold und Silber. Auch seine Verbündeten und engsten Freunde beschenkte Ludwig II. mit wertvollsten Preziosen nach seinem Geschmack. So erhielt Richard Wagner eine Schatulle aus 585er Gold mit unterschiedlichen Diamantrosen sowie Ludwigs Monogramm und Königskrone.



Pyrit auf Quarz, Mundo Nuevo Mine, Huamachuca, Peru
Sammlung S.K.H. Herzog Franz von Bayern

Diese und viele andere bedeutende Preziosen waren in der Sonderausstellung zu bewundern.

(Fotos: Heribert Rotter)

Allfälliges

Mineralienwelt

Die „Mineralienwelt“ kann an den Vereinsabenden von allen Mitgliedern ausgeliehen werden. Bitte wenden Sie sich an eines der Vorstandsmitglieder. Wir ersuchen jedoch um gewissenhafte Rückgabe der Hefte.

Stereomikroskop

Das Stereomikroskop der Marke Nikon samt Zubehör (Fototubus, Kameragehäuse Nikon und Kaltlichtquelle) befindet sich als Dauerleihgabe bei

Herrn Heinz Gressenberger.

8715 Feistritz, Ringsiedlung 6

Tel.-Nr.: 03515/7325

E-Mail: heinz.gressenberger@stmk.gv.at

Das Gerät steht selbstverständlich weiterhin allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Sollte jemand Interesse haben, bitte setzen Sie sich mit Herrn Gressenberger in Verbindung.

Mitgliedsbeitrag

Den Vereinsnachrichten ist auch der Erlagschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages beigelegt (Termin: 31.03.2019). Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag vom Vorjahr noch nicht beglichen haben, ersuchen wir Sie höflichst, auch diesen einzuzahlen

.Mitgliedsbeiträge:	Einzelmitglied	19 Euro
	Schüler, Studenten	15 Euro
	Ehepaare	25 Euro

Telebanking: IBAN: AT04 1100 0009 1736 0000

BIC: BKAUATWW

Ansprechpartner für Interessenten der VLMF

Vorstand: Dr. DI Roland Nilica
8715 Feistritz, Ringsiedlung 8
Tel.-Nr.: 0699/18705222
E-Mail: roland.nilica@gmx.at

Stellvertreter: Ing. Heinz Gressenberger
8715 Feistritz, Ringsiedlung 6
Tel.-Nr.: 03515/7325
E-Mail: heinz.gressenberger@stmk.gv.at

Homepage: <http://www.vlmf.at>